

Stellvertretende BundesseniorInnenvertreterIn Barbara Riethmüller verstorben

30.12.2019

Verfasst von: Friedrich Maus (DBSH BundesseniorInnenvertreter)

Herausgegeben von: SeniorInnen DBSH

Am 19. 12. 2019 verstarb unsere Kollegin im Vorstand des SeniorInnen-DBSH. Mit ihr haben wir eine Kollegin verloren, die sich sehr für SeniorInnen, für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige einsetzte.

Ihre Themen waren vor allem Vermeidung von Gewalt in der Pflege in der Familie, die Selbstbestimmung älterer Menschen bis zur Selbstbestimmung am Ende des Lebens.

Barbara Riethmüller war eine streitbare Person, die sich nicht scheute, heiße Eisen anzufassen. Öffentlich kämpfte sie für die Sache der Pflegebedürftigen. Gespeist durch ein großes Fachwissen vertrat sie hartnäckig, oftmals missionarisch ihre Ansichten ohne Rücksichtnahme auf ihre persönliche Erkrankung und Behinderung.

Unzufrieden mit allgemeinen Phrasen war es ihr Anliegen, die von ihr verfolgten höchstrichterlichen Entscheidungen in dieser Frage in die Praxis umzusetzen. Mit diesem Wissen veränderte sie nach zahlreichen, oftmals „nervigen“ Diskussionen und Gesprächen so manche Standpunkte und Einstellungen zum Thema Selbstbestimmung. Mit ihrem Eifer und ihrem aktiven Einsatz für die Rechte von alten Menschen hat Barbara Riethmüller nicht nur viele Verantwortliche sensibilisiert, sondern vor allem vielen Betroffenen in der Beratung Mut gemacht zum Einfordern und Erleben von Selbstbestimmung im Alltag.

Wir danken Frau Barbara Riethmüller für ihren großen, oftmals missionarischen Einsatz, die ihrer Krankheit und Behinderung zum Trotz stetig unterwegs war, um sich in Sachen Selbstbestimmung und Verbesserung der Pflegesituation von alten Menschen einzusetzen. Nicht zuletzt ihrer Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass sich nun auch der DBSH intensiv für die Soziale Arbeit für und mit alten Menschen auseinandersetzt und auch die Diskussion um ein selbstbestimmtes Sterben nicht scheut.